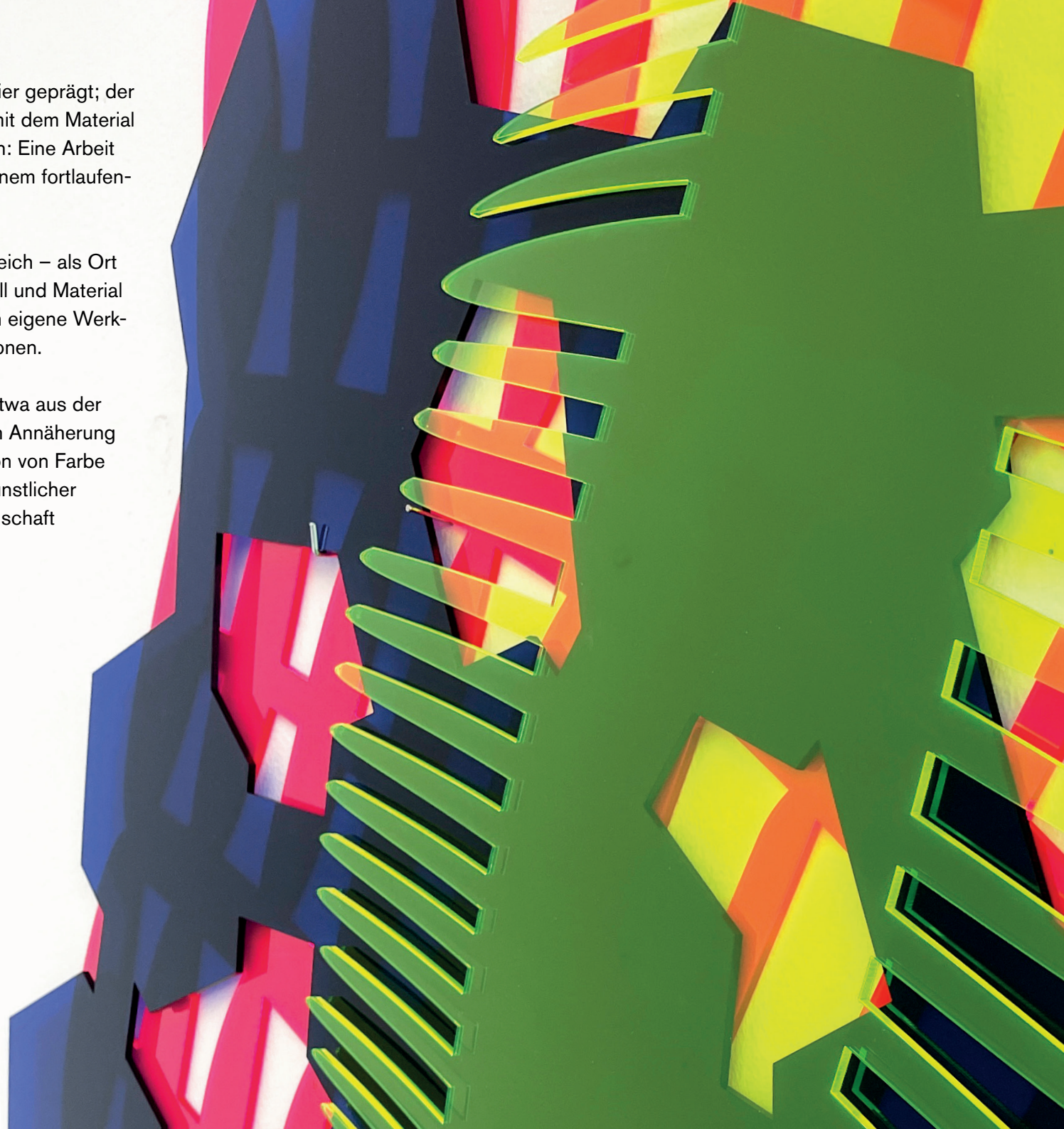


The image is a complex, multi-layered paper collage. At the center is a white, cloud-like shape with a scalloped edge, containing the text 'EVELYN MÖCKING' in a simple, black, sans-serif font. This central element is surrounded by various other paper cutouts. To the left, there are green and blue shapes. To the right, there are large, vibrant red and pink shapes. Below the central white shape, there are several pointed, tongue-like shapes in shades of red and pink. The background is a mix of these colors, with some areas appearing as if they are layered on top of others, creating a sense of depth and texture. The overall composition is dynamic and colorful.

Meine künstlerische Arbeit ist von Offenheit und Neugier geprägt; der Prozess ist dabei ein zentraler Bestandteil. Im Dialog mit dem Material entstehen Impulse, die sich organisch weiterentwickeln: Eine Arbeit führt zur nächsten, häufig in seriellen Strukturen, die einem fortlaufenden Kreislauf folgen.

Mein Atelier verstehe ich als Labor und Werkstatt zugleich – als Ort des Experimentierens, an dem Intuition, Kontrolle, Zufall und Material gleichberechtigt zusammenwirken. Dabei entwickle ich eigene Werkzeuge, gestalte Prozesse und beobachte Transformationen.

Meine Arbeit verbindet wissenschaftliche Methoden, etwa aus der biologischen Präparation, mit einer poetisch-sinnlichen Annäherung an Materialität. Im Mittelpunkt stehen die Transformation von Farbe und Stofflichkeit, die Überlagerung organischer und künstlicher Prozesse sowie das Verhältnis von Kunst, Naturwissenschaft und Wahrnehmung.





Ausstellungsansicht: 'Wer könnte der Sonne widersprechen?';  
Brunhilde Moll Stiftung, Düsseldorf, 2026  
Photo: Egbert Trogemann



**Extraktionen I-III (Versuche, die Zeit zu dehnen)**, Glas, Edelstahl, fluoreszierende Mineralien, tierische Präparate  
(Schafsdarm, Rinderdarm, Schweinebutten), Overlapping Templates (farbiges Acrylglas, mehrteilig), Archivfarben, 2018-2026  
Photo: Egbert Trogemann



Details: **Extraktionen I-III (Versuche, die Zeit zu dehnen)**, 2018-2026  
Photo: Egbert Trogemann





Von Links: **Fuid**, Glas, Archivfarben, 2018-2026, **Collage 28.11.25 / 04.11.25 / 21.08.25**, Pigment, Acrylbinder und Farbstift auf Steinpapier, auf Alu-Dibond kaschiert, 2025, **Twins**, Glas, Edelstahl, fluoreszierende Mineralien, Archivfarben, 2021-2026  
Photo: Egbert Trogemann



Von Links: **Collage 28.11.25 / 04.11.25 / 21.08.25**  
Pigment, Acrylbinder und Farbstift auf Steinpapier, auf Alu-Dibond kaschiert, 2025  
Photo: Egbert Trogemann



**„Wer könnte der Sonne widersprechen?“, 2026**

Brundhilde Moll Stiftung  
Rauminstallation, Maße variabel  
Photo: Egbert Trogemann

Meine Rauminstallation verbindet Zeichnungen, Schablonen, Glasskulpturen sowie meine Archivfarben zu einem vernetzten Gesamtgefüge. Jede Arbeit – von den mehrteiligen „Overlapping Templates“ über „Twins“ bis zu den Collagen und Glasobjekten – steht in direktem Bezug zueinander. Organische und künstliche Farben, darunter eigens hergestellte Archivfarben auf Alkohol- und Glycerinbasis, treffen auf Plexiglas, das abstrakte, organische Formen aufnimmt, sowie auf präparierte Därme, Butten und Laborglas, in dem die Farben geschichtet bleiben, ohne sich zu vermischen. Während sich die organischen Farben im Laufe der Zeit verändern, bleiben die künstlichen stabil und schaffen so ein Spannungsfeld zwischen Wandel und Konstanz.



„Wer könnte der Sonne widersprechen?“, 2026 (mit einem Text von Christina Möcking), Brunhilde Moll Stiftung Künstlerbuch, Auflage: 50

Das Künstlerbuch gibt Einblicke in meine Arbeitsprozesse und die gedanklichen wie visuellen Verbindungen zwischen den Arbeiten. Neben Experimenten der Farbschichtung werden auch digitale und analoge Zusammenhänge sichtbar gemacht.





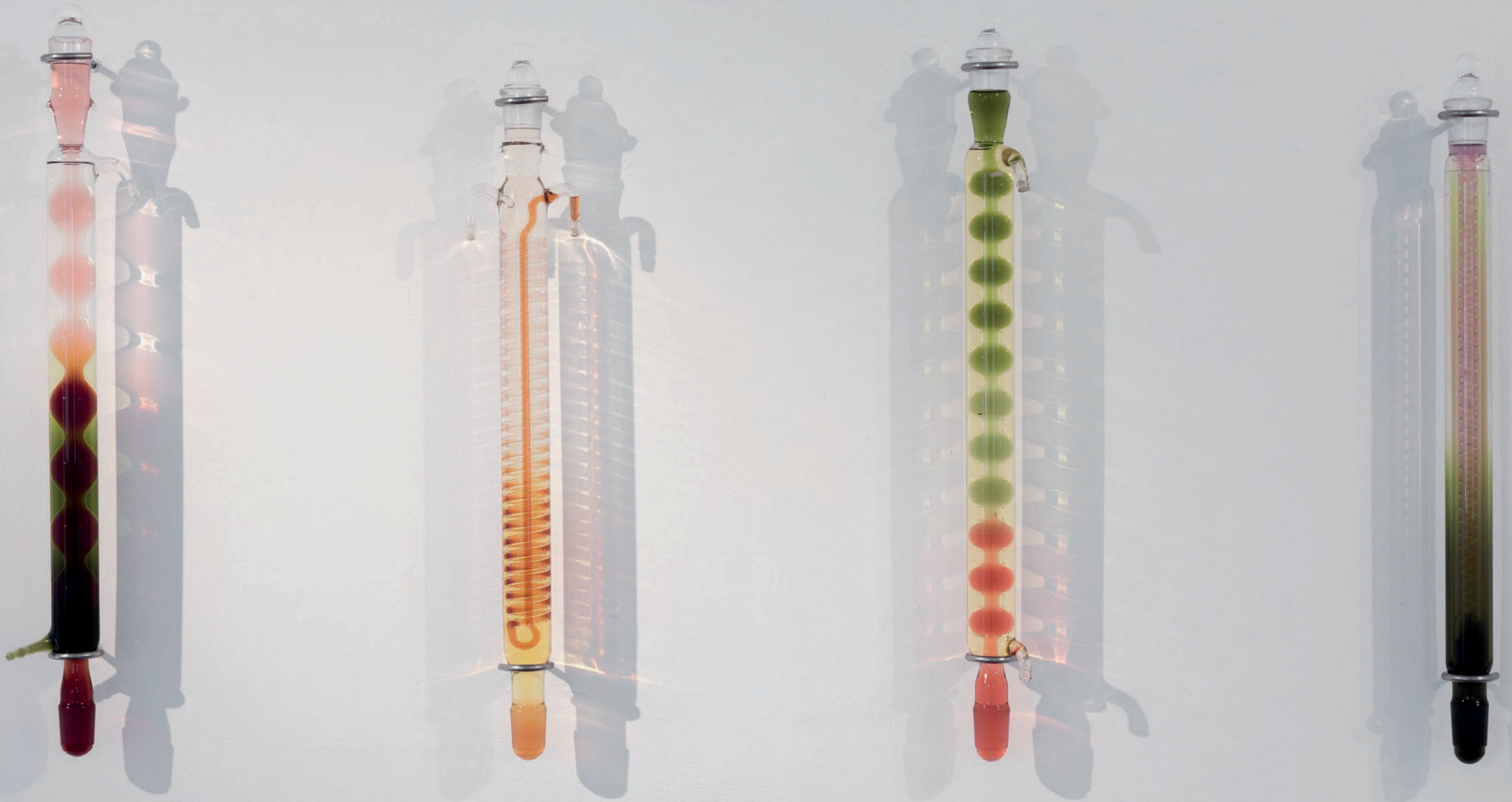
**Ausstellungsansicht: 'Chemical Memories', 2021**  
Palace, Düsseldorf  
Photo: Christian Ahlborn



#### **Konstruktion 02, 2021**

Glas, Edelstahl, Substrate aus pflanzlichen Produkten und Lebensmittelfarben sowie Slush-Sirup  
Installationsmaße variabel

Die Farbgestaltung dieser Arbeit erfolgt über ein eigenes Farbachiv aus Substraten wie Spinat, Rotkohl oder Algen. Zusätzlich werden die pflanzlichen Substrate mit Lebensmittelfarben und Slush-Sirup ergänzt, wodurch künstliche Farbtöne in die Komposition eingeführt werden. Die Vergänglichkeit der organischen Farben steht im Spannungsfeld zu den stabilen künstlichen Tönen. Die Glasskulpturen entstehen aus ausgewählten Laborgläsern, die in einer glas-technischen Werkstatt nach meinen Vorgaben modifiziert werden.



### **Distillation, 2019**

Vier modifizierte Glasobjekte, pflanzliche Substrate, Ethanol

Maße (v. l. n. r.): 65 × 7 × 5 cm / 60 × 15 × 5 cm / 65 × 7 × 5 cm / 60 × 5 × 5 cm

Installationsmaße variabel

Photo: Andreas Schröder

Die Farben entstehen aus eigens hergestellten Flüssigkeiten verschiedener pflanzlicher Materialien. Durch die organischen Bestandteile verändern sich Farbe und Übergänge im Laufe der Zeit – sie werden heller, weicher und diffuser. Die Substrate reichen von Rotkohl, Spinat, Algen und Beeren bis zu Banane, Aprikose oder getrockneten Pilzen; jeder Farbverlauf folgt einem eigenen Rhythmus.



**Ausstellungsansicht**

„Wachsende Formen. Organische Prozesse in der Kunst“, 2021-22  
Kunstmuseum Heidenheim

**„Fluid“, 2022**

Photo: Ignacio Iturrioz



**Fluid, 2022**

20 Glasrohre, pflanzliche Substrate, Ethanol  
je 200 cm x Ø 2 cm, Installationsmaße variabel  
Photo: Ignacio Iturrioz

Die Arbeit zeigt eigens hergestellte Flüssigkeiten aus pflanzlichen Substraten und Ethanol. In den Glasrohren entstehen filigrane Übergänge, die sich mit der Zeit verändern. Die Flüssigkeiten werden trüber, die Farbverläufe weicher – ein Prozess, der sich über mehrere Monate vollzieht.

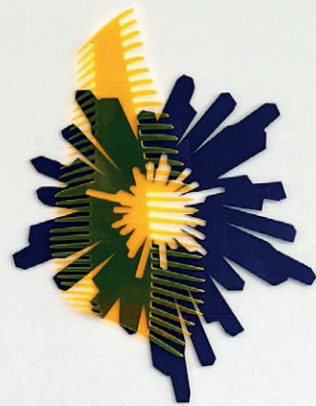
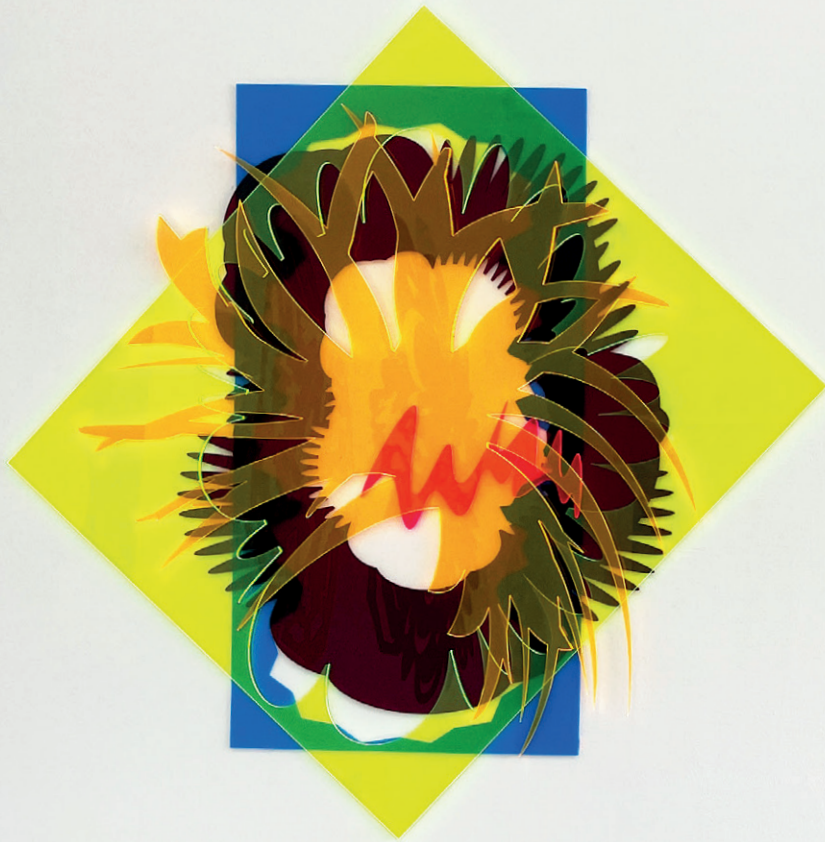




**Overlapping Templates**, 2025, 120 cm x 115 cm x 2 cm



**Overlapping Templates**, 2025, links: 105 cm x 115 cm x 1,5 cm und rechts: 100 cm x 80 cm x 1,5 cm



### **Overlapping Templates, 2025**

Farbiges Plexiglas,  
Installationsdimensionen variabel

Die transparenten Plexiglasskulpturen folgen einem modularen Prinzip: Jede Form besteht aus eigenständig gestalteten Elementen, die sich gezielt übereinanderlegen lassen. Durch diese Überlagerungen entstehen neue Formen, Zwischenräume und Verdichtungen. Die Arbeiten können ortsbezogen installiert werden – sowohl wandbezogen als auch gestaffelt im Raum. Struktur, Aufbau und Komposition erinnern an mineralische Erscheinungen wie kristalline Ausbreitungen, symmetrische Wachstumsmuster sowie Prozesse der Schichtung und Verdichtung. Als skulpturale Elemente dienen die Formen zugleich als Grundlage für analoge Zeichnungen und verbinden Skulptur und Zeichnung ebenso wie digitale und analoge Verfahren.



Ausstellungsansicht: ‚Carving a stone‘, 2025  
Off-Space Stadtparkasse Düsseldorf





Ausstellungsansicht: 'Drawing things together', 2024  
Temporäre Kunsthalle in den Hego Höfen, Mönchengladbach  
Photos: Samuel Solazzo



**Fragment, 2024**

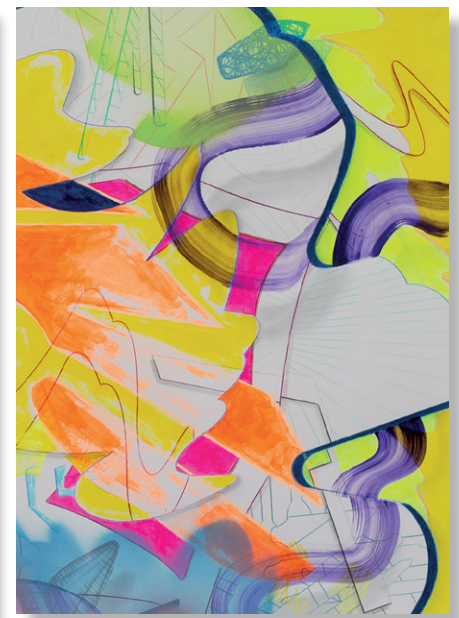
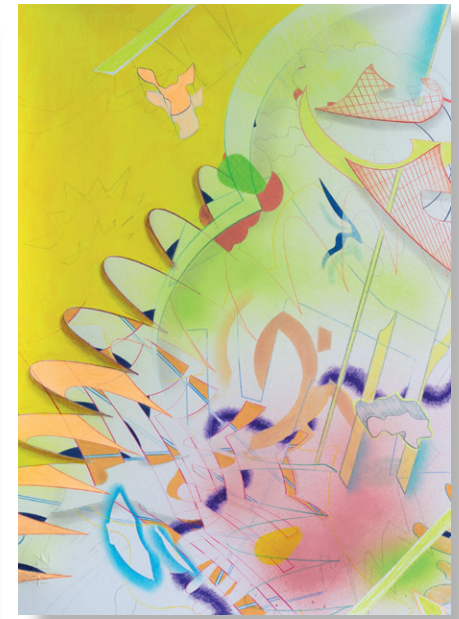
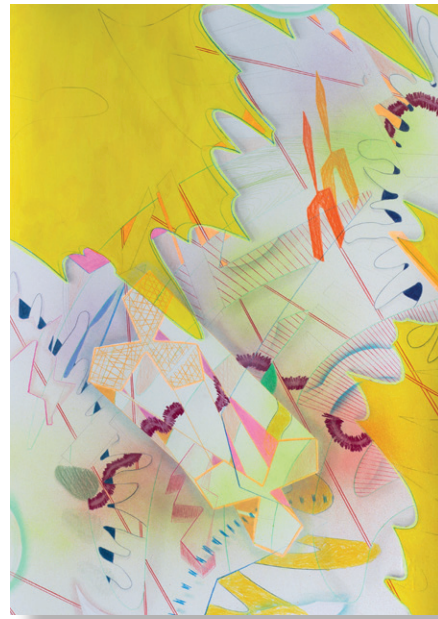
PVC-Folie, 6 m x 4 m x 0,004 m,  
Installationsdimensionen variabel  
Photos: Samuel Solazzo

Für meine Zeichnungen benutze ich neben Objekten auch Papierschablonen, um bestimmte Bereiche hervorzuheben oder abzudecken. Diese Schablonen dienen nicht nur als Hilfsmittel beim Zeichnen oder Sprühen von Acrylfarbe, sondern hinterlassen durch ihre wiederholte Nutzung Spuren und Abdrücke, die selbst zu Zeichnungen werden. Sobald die Schablonen stark gezeichnet sind, scanne ich diese Spuren ein, vergrößere sie und lasse sie auf PVC drucken. Die ausgeschnittenen Teile dieser vergrößerten Abdrücke collagiere ich direkt auf dem Boden. So verwandelt sich der Mikrokosmos meiner Zeichnungen in ein Makroobjekt, das eine eigenständige Bedeutung entfaltet.

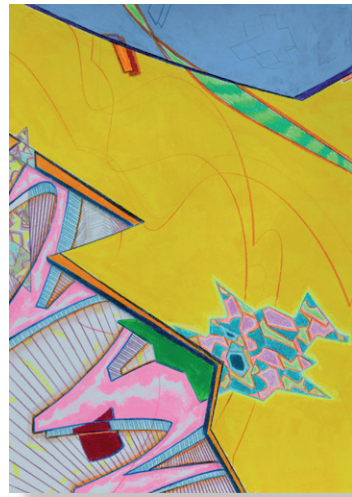


Ausstellungsansicht: ‚Luftlinie‘, 2024  
Kompan Gallery, Alþjóðhúsið á Siglufirði, Island  
Photo: Aðalheiður S. Eysteinsdóttir





Oben: **Coloured Templates Drawing 01.11.23, 05/02.24, 06/02.24, 07.02.24** unten: **Coloured Templates Drawing 01/01 und 02/02 29.05.24, 2023 - 2024**  
Acryl, Pastell, Polychromos, Graphit, Aquarell auf Papier je 33 cm x 48 cm



Oben: **Coloured Templates Drawing 01-06/02**, 2025 unten: **Coloured Templates Drawing 1/02 und 02/02 02.25 und 01.-03.03.25**, 2025  
Acryl, Pastell, Polychromos, Graphit, Aquarell auf Papier, 21 cm x 29,7 cm, 33 cm x 48 cm sowie 21 cm x 29,7 cm



**Coloured Templates Drawing Thailand 01.01.26 und 02.01.26, 2026**  
Acryl, Polychromos und Aquarell auf Papier, 33 cm x 48 cm



**Coloured Templates Drawings, 2023-2025 (Auswahl)**  
Acryl, Pastell, Bleistift, Aquarell und Polychromos Farben auf Papier

Meine Zeichnungen entstehen als fortlaufende Variationen von Farbe, Form und Bewegung. Dabei arbeite ich mit einem zeichnerischen Vokabular, das aus den Strukturen und Formen meiner „Coloured Templates“ hervorgeht. Ich suche nach Bewegung, nach Zeichen, nach Verbindungen. Kleinste Strukturen und Organismen vergrößere, überlagere und verbinde ich, um eine poetische Annäherung an mikroskopische Bildgebungen zu schaffen.



**Ausstellungsansicht: ‚BEYOND THE MATTER - Impressions of Eva Hesse‘**  
Galerie der Künstler, München  
Photo: Leonie Felle

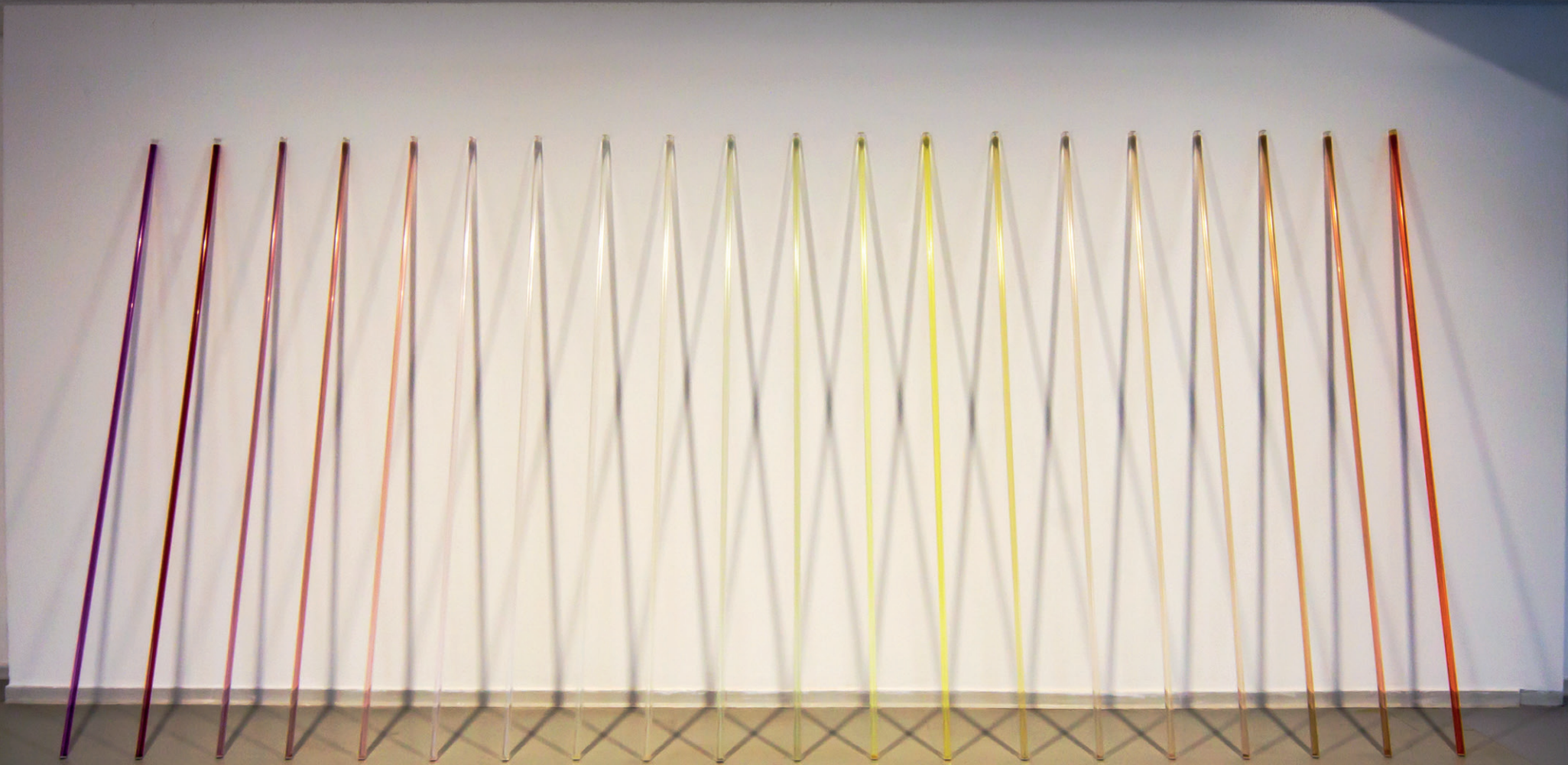


**The whole absurdity of life, 2023**

Präparierter Bambuspilz (*Phallus indusiatus*), Glas, Klebstoff  
42 cm x 30 cm x 1 cm, 61 cm x 91cm x 1 cm, 50 cm x 40 cm x 1 cm

Als Material habe ich vor allem den Schleier (Indusium) des Bambuspilzes verwendet. Hier interessierte mich die netzartige wabige Struktur, die ich durch das flache Aufziehen vor dem Trocknen betont habe. Aufgrund der Konservierung ist das Gewebe geruchlos. Die Struktur selber, die Anordnung und Schichtung läßt ein abstraktes Gebilde entstehen, das sich einer klaren Zuordnung entzieht.





Ausstellungsansicht: ‚Excuse me for my exudate‘, 2018  
Kunstverein Ahlen



**Essenzen, 2018**

Glas, Kunststoff, Substrate aus Ethanol und pflanzlichen sowie tierischen Produkten,  
20-teilig, je 200 cm x 1,5 cm x 1,5 cm,  
Installationsdimensionen variabel

Die Farbe der Flüssigkeiten entstammt pflanzlicher sowie tierischer Produkte u. a. Stachel-, Him- und Heidelbeere, Holunder, Tomate, Spitzpaprika, Pflaume, schwarze Pilze sowie ein Gemisch aus Schweinebutte und Kalbsblase. Sie werden, einem Farbkreis gleich, zusammengestellt.



Ausstellungsansicht: ‚Jour Fix‘  
Le Houloc, Paris (2019)

Im Vordergrund: ‚Found‘, 2019  
Rechts im Hintergrund: ‚Ohne Titel‘, 2019



**Ohne Titel, 2019**

Stoff, Aluminium, Installationsdimension variabel

Verschiedene Früchte und Gemüsesorten (Brombeere, Himbeere, schwarze und rote Johannisbeere, Erdbeere, Stachelbeere, Kirsche, Aprikose, Meeresalge und deren Substrate) werden auf dem Stoff komponiert und mit den eigens hergestellten Substraten aus den jeweiligen Materialien beträufelt.



**Ausstellungsansicht: ‚Fire Flies II‘, 2020**  
Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf

‚Der froschforschende Froschforscher forscht in der froschforschenden Froschforschung‘, 2020  
(Gemeinschaftsarbeit mit Daniel Nehring)



„Der froschforschende Froschforscher forscht in  
der froschforschenden Froschforschung“, 2020  
(Gemeinschaftsarbeit mit Daniel Nehring)



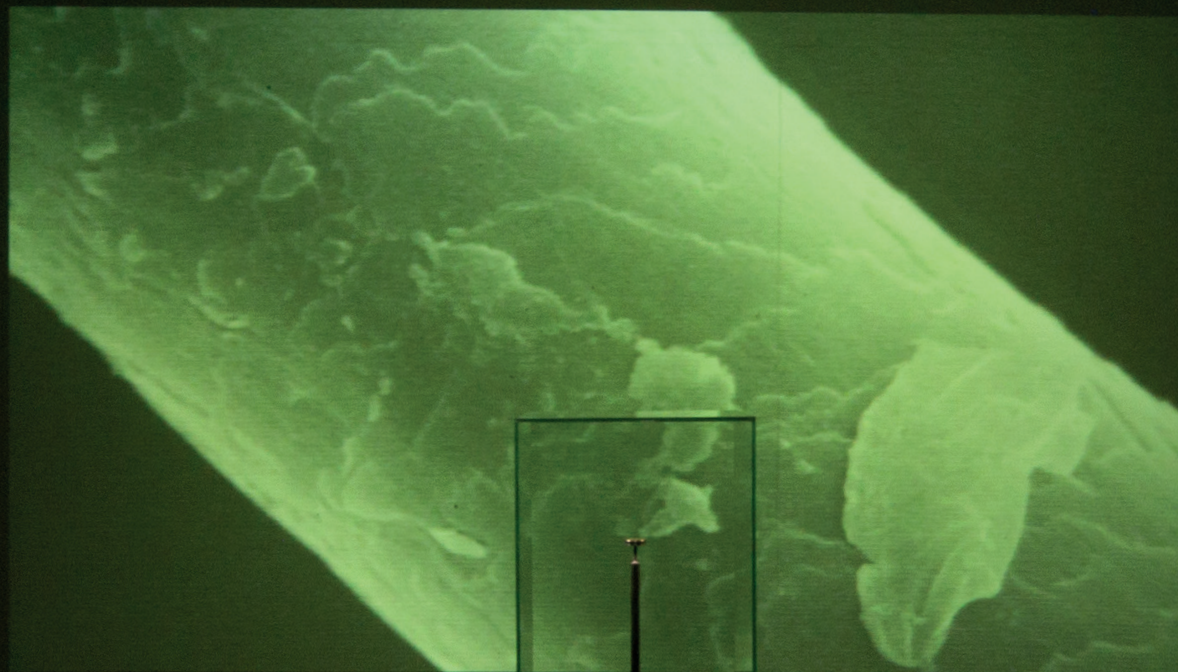
**Der froschforschende Froschforscher forscht in der froschforschenden Froschforschung, 2020**

Gemeinschaftsarbeit mit Daniel Nehring

Mixed Media, Soundinstallation (Balzgeräusche: Dr. Walter Hödl, Wien)

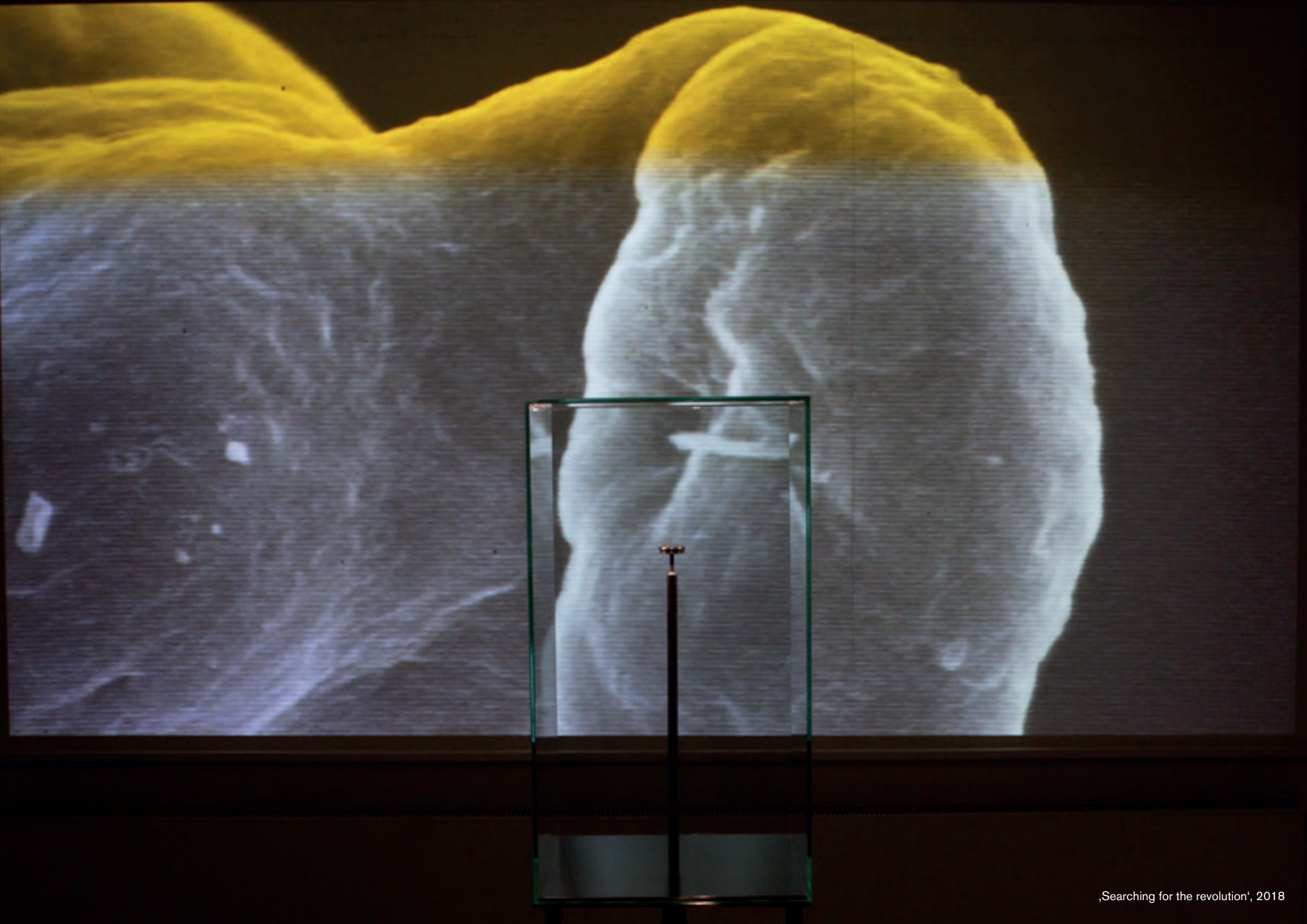
*Weich wabernd sammelt sich Amorphes. Überdimensionaler Laich, Schallblasen, Wassertropfen. Geräusche streifen die Umgebung und beginnen zu kommunizieren – amphibische Arien, animalische Rufe, Verführung.*

Neben skulpturalen Elementen aus Wasser und Silikon ist eine Soundinstallation wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Der Sound basiert auf einer eigenen Komposition von Balzgeräuschen exotischer Froscharten, die von dem österreichischen Zoologen Dr. Walter Hödl gesammelt wurden. Die Klänge erinnern irritierend stark an Vogelgeräusche und verschieben die Wahrnehmung zwischen vertrautem Naturlaut und künstlicher Inszenierung.



**Ausstellungsansichten: ‚68 wird 50 – ein Mythos in der Midlife Crisis‘, 2018**  
Gemeinsame Arbeit mit Daniel Nehring im KunstVerein Ahlen

Installation: ‚Searching for the revolution‘, 2018





**Searching for the revolution, 2018**

Gemeinschaftsarbeit mit Daniel Nehring  
Mixed Media, Installationsmaße variabel

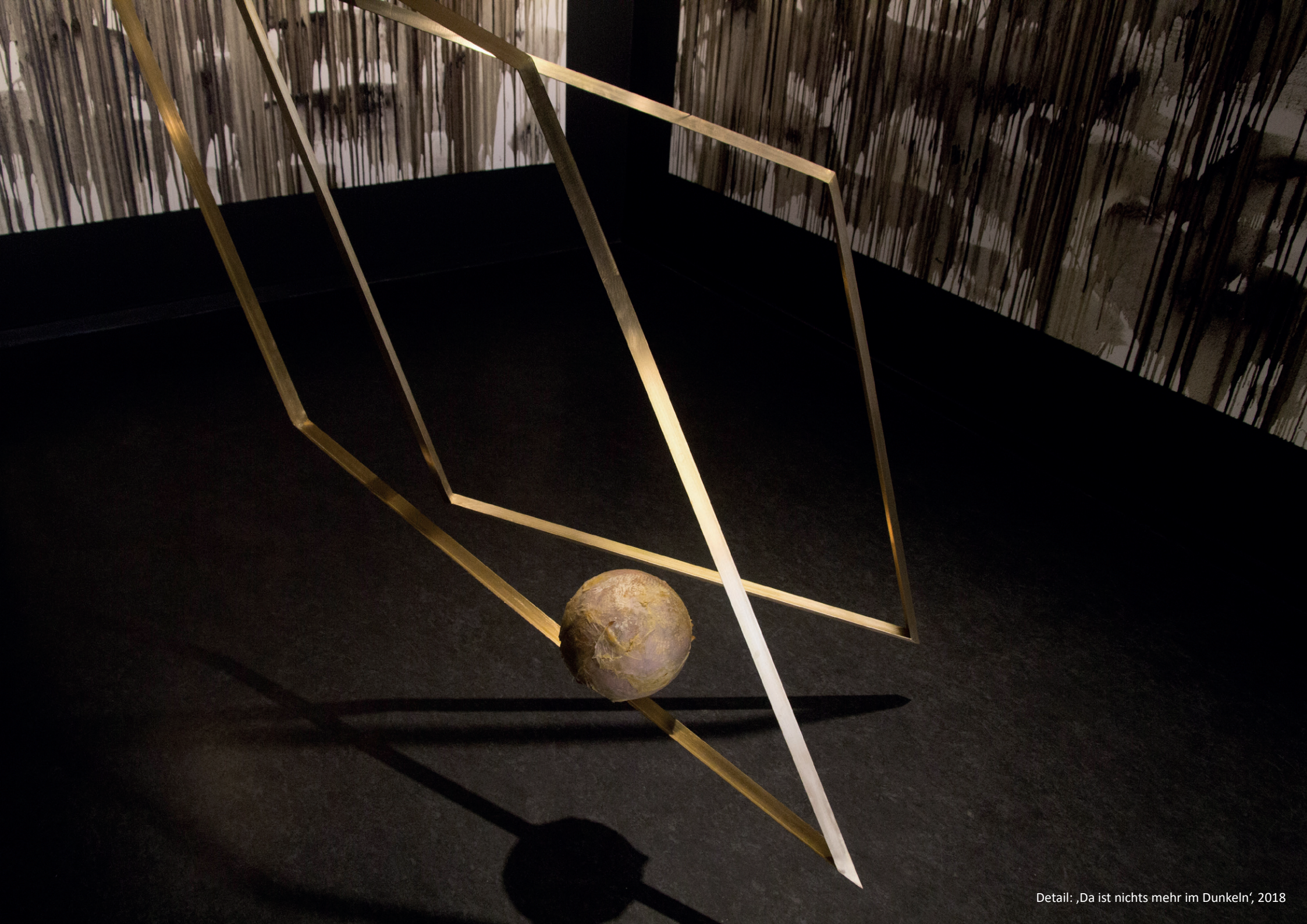
*In Kooperation mit dem Anatomischen Institut der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und  
Rainer Langhans*

Das Video als auch das Objekt in der Vitrine entspringen aus dem Verfahren der Rasterelektronenmikroskopie. So ist die Goldbedampfung Voraussetzung für die REM-Untersuchung des Objekts; die verschiedenen Einstellungsmodi sind Grundlage für die Auswahl des Bildausschnitts. Durch die Goldeinfassung und auratische Aufladung des Objekts erinnert der Prozess an Konservierung oder Transformation, vor allem aber an Sakralisierung, liegt doch am Ende – einer Reliquie gleich – ein ca. 3cm durchmessenes Artefakt vor. Die Videoprojektion bildet hierzu einen Gegenpol: In nüchterner Manier wird das Schamhaar einer wissenschaftlichen anmutenden Betrachtung unterzogen; das Haar als Objekt erscheint auf den ersten Blick näher. Detaillierter. Gleichzeitig drängt sich das Verfahren selbst in der Vordergrund und abstrahiert den Blick auf das Haar. (Text: Ruppe Koselleck)



Ausstellungsansichten: ‚Da ist nichts mehr im Dunkeln‘  
45 cbm der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, 2016

Photo: Michael Dalski



Detail: ‚Da ist nichts mehr im Dunkeln‘, 2018



**Da ist nichts mehr im Dunkeln, 2016**

Rauminstallation für den 45 cbm der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden (2016)

Die von Geometrie geprägte Grundstimmung der einzelnen Objekte der Installation stellt einen Kontrast zu deren organischer Oberflächenästhetik dar. So zeigt die Arbeit ‚Zirkulat‘ eine Kugel, deren Äußeres eine nahezu topografische, reliefkartenähnliche Oberflächenstruktur aufweist. Zartrosa bis golden schimmert die Kugel und verwandelt sich in mancher Vorstellung gar in einen Himmelskörper, noch unbewusst der Tatsache, dass es sich hierbei um zwei deformierte, haltbar gemachte Suppenhühner handelt. Erst bei näherer Betrachtung trifft man auf Poren, Feder- und Schwanzansätze, die jenes Tier vermuten lassen. An den drei Wänden des Raumes ist – wieder asymmetrisch – ein Triptychon mit dem Titel ‚Puls III‘ zu sehen, das mit abstrakt gehaltenen Farbverläufen bedeckt ist, die organisch anmuten und an starke dunkle Farbpigmente oder Öl erinnern lassen. Es handelt sich hierbei um Blutmehl, bestehend aus getrocknetem, gemahlenem Blut von Schlachtabfällen. In seiner visuell erfassbaren Rohheit ohne jeglichen Körperbezug wird es von der Künstlerin flächig auf den Bildträgern aufgetragen und verhartet in der Bewegung. Blut ist Träger von Lebens- als auch Todeskraft. Hier wird der Gedanke des Blutvergießens in eine ästhetische Form gebracht, die die Ambivalenz hervorzubringen scheint, die bereits in Zirkulat deutlich wird (Textausschnitt: Romina Farkas).

**Evelyn Möcking** \*1984, Bielefeld  
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Studio:  
Atelierhaus  
Walzwerkstraße 14  
40599 Düsseldorf-Reisholz

www.evelynmoecking.de  
info@evelynmoecking.de  
(+49) 176 821 23 841



Photo: Gregor Guski

## KURZBIOGRAPHIE

Evelyn Möcking studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation an der Universität Hildesheim und schloss 2015 ihr Masterstudium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg ab (Bildhauerei bei Pia Stadtbäumer, Theorie und Geschichte bei Hanne Loreck und Michael Diers).

Ihre Arbeit verbindet experimentelle Materialforschung mit einer offenen, prozessorientierten Bildsprache. Zentrale Elemente sind pflanzenbasierte Farbstoffe, ein eigenes Farbachiv sowie hybride Zeichnungen und Installationen, die digitale Entwürfe und mikroskopische Strukturen verbinden.

Evelyn Möcking erhielt zahlreiche Stipendien und Förderungen, u. a. vom Deutschen Künstlerbund, der Stiftung Kunstfonds, der Kulturstiftung Sachsen und dem Kulturreisamt Düsseldorf. Ihre Arbeiten wurden national und international gezeigt, u. a. im Kunstmuseum Heidenheim, Studio Le Houloc (Paris), Kompan Gallery (Island) und der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden.

## AUSBILDUNG

### 2015

Master of Fine Arts, Hochschule für bildende Künste Hamburg  
Bildhauerei bei Pia Stadtbäumer  
Theorie und Geschichte bei Prof. Hanne Loreck und Prof. Michael Diers

### 2011–2012

Assistentin der zoologischen Präparation, Naturhistorisches Museum Mainz

### 2011

Diplom in Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation, Universität Hildesheim

## STIPENDIEN / PREISE / RESIDENCIES

### 2026

Projektförderung, Anna Polke Stiftung — Fluides Gestein. Himmlische Funken

### 2022

Stipendium, Stiftung Kunstfonds — NEUSTART KULTUR

### 2021

Stipendium NEUSTART für bildende Künstler\*innen (Modul D), Deutscher Künstlerbund  
Artist Residency, Floodwater Residency Programm, Westwendischer Kunstverein

### 2020

Projektförderung „Denkzeit“, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

### 2019

Artist Residency, Studio Le Houloc, Paris

Projektförderung, Kulturreisamt Düsseldorf — Organic Drama

Projektförderung, Hans Peter Zimmer Stiftung — Organic Drama

Projektförderung, Centre des Sciences et des Arts, Saint-Ouen/Paris — Entropicals

### 2018

Preis Künstlerstipendium, Lions Hilfswerk Düsseldorf-Meerbusch

Preis, Searching for the Revolution, Kunstverein Ahlen

## SAMMLUNGEN

Westwendischer Kunstverein, Galerie für Gegenwartskunst Bremen, Kunstbetrieb Dahms  
sowie private Sammlungen

## KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

### seit 2024

Stellvertretendes Mitglied der Kunstkommission Düsseldorf

### 2021–2024

Künstlerische Leitung, Palace – Ort für interdisziplinäre Untersuchung und Utopie  
(gemeinsam mit Christoph Görke), Düsseldorf

### 2016–2021

Mitglied, Entropicals — deutsch-französische Künstlerkooperation  
(Ulysse Bordarias, Evelyn Möcking, Daniel Nehring, Andreas Schröder)

## AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

### SOLOAUSSTELLUNGEN

**2026**

Fluides Gestein. Himmlische Funken — Mineralien-Museum Essen-Kupferdreh

**2021**

Out of Nature — galerie asterisk\*

**2019**

Jour Fixe — Studio Le Houloc, Paris

**2016**

Da ist nichts mehr im Dunkeln — Studioraum 45 cbm, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

### DUOAUSSTELLUNGEN

**2026**

Wer könnte der Sonne widersprechen? — Brunhilde Moll Stiftung, Düsseldorf

**2024**

Luftlinie — Kompan Gallery, Alþýðuhúsið á Siglufirði, Island

**2021**

Chemical Memories — Palace, Düsseldorf

**2018**

Excuse me for my exudate — Kunstverein Ahlen

**2016**

Plateau N°53 (8.387460 E, 8°12.845940) — Pop-Up Galerie des Oldenburgischen Staatstheaters

### GRUPPENAUSSTELLUNGEN

**2025**

Heartwork, Benefizauktion — K21 Ständehaus, Düsseldorf

Carving a Stone — Offspace Sparkassenstiftung, Düsseldorf

Index (01) — Freibad, Düsseldorf

**2024**

Benefizauktion — Lions Hilfswerk, Düsseldorf/Meerbusch

Drawing Things Together — Hego Höfe, Mönchengladbach

Everyone but Casper — Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg

**2023**

Color 2023 — CICA Museum, Südkorea

BEYOND THE MATTER. Impressions of Eva Hesse — Galerie der Künstler, München

Paper — The European Centre / Contemporary Space, Athen

**2022**

Sounddesign für The Unconscious Architect (Animation von Daniel Nehring) — ZERO Foundation

Spuk — Kunstbetrieb Dahms, Wardenburg-Littel

This is not a playground — postkultur, Hamburg

**2021**

Wachsende Formen. Organische Prozesse in der Kunst — Kunstmuseum Heidenheim

Geburtstag der Kunst — Palace, Düsseldorf

**2020**

Cosmic Transfer — Düsseldorf–Leipzig–Paris–Düsseldorf (mit Entropicals)

Fire Flies II — Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf

**2019**

Entropic Elegy — Galerie Mariton, Saint-Ouen/Paris

Organic Drama — WELTKUNSTZIMMER, Düsseldorf

68 wird 50 – ein Mythos in der Midlife Crisis — Kunstverein Ahlen

**2017**

How to Picture Living Systems #2 — Konrad Lorenz Institut, Klosterneuburg, Österreich

**2016**

Wermut — Galerie für Gegenwartskunst, Bremen

Zum Niederknien — Galerie 7Türen, Hamburg

**2015**

GLÜCKSELIGKEIT — Galerie 7Türen, Hamburg

PiPaPoPax — Textiles Kohler, Ferdrupt, Frankreich

B.PS K21 — Hochschule für bildende Künste Hamburg

**2014**

YOLO – this is the end — Johanneskirche, Düsseldorf

Be water my friend — Westwerk, Hamburg

Notausgang zum Horizont — 8. Bremer Kunstfrühling, Vertretung der Galerie für Gegenwartskunst Bremen

### BIBLIOGRAFIE / PRESSE

**2026**

Künstlerbuch, erschienen im Rahmen der Ausstellung ‚Wer könnte der Sonne widersprechen?‘, Brunhilde Moll Stiftung, Düsseldorf

**2024**

Künstlerbuch mit Boaz Yosef Friedmann, erschienen im Rahmen der Ausstellung ‚Luftlinie‘, Island

**2023**

Gregor Guski, *Die Szene*, Verlag Kettler, Bönen/Westfalen, ISBN 978-3-98741-068-0

Interview, Platform, Al-Tiba9 Contemporary Art, Spanien

**2019**

Point contemporain, über Jour Fixe, 09/2019

Point contemporain, über Entropic Elegy, 10/2019

**2018**

Searching for the Revolution, Kunstverein Ahlen — dpa-Verbreitung u. a. in: Der Spiegel, ZEIT Online, Monopol, BR, SAT.1

*Magnetische Translokationen*, Kunstverein Ahlen e.V.

**2016**

*Studioraum 45 cbm* der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden, Ausstellungsdocumentation

**2014**

Kunstfrühling – Notausgang zum Horizont, BBK Bremen (Hrsg.)